

Action-Tower-Defense-Free2Play



Dungeon Defenders 2 kombiniert erneut Tower Defense und Action-Rollenspiel, ist aber ein Free2Play-Titel. Wir haben die spaßige Early Access-Version angespielt. Von Jonas Gössling

Genre: Action Termin: 4. Quartal 2015 Sprache: Englisch Preis: 23 Euro



Die rosa Linie markiert die Marschroute der Gegner direkt zum Hauptkern auf dem Wagen, den wir verteidigen müssen.



Aktuell wählen wir einen von vier Helden, mit denen wir die Gegner dann direkt vermöbeln.

Die Story von Dungeon Defenders 2 ist simpel: Im Fantasiereich Etheria fällt eine Horde Orks ein, die es zu vertreiben gilt. Wir wählen einen von aktuell vier Helden und ziehen mit bis zu drei Mitspielern auf momentan zehn Karten in die Koop-Schlacht. Ziel dabei ist es Tower Defense-typisch, die einbrechenden Horden zu vernichten. Damit die Gegner es so schwer wie möglich haben, legen wir ihnen in einer Bauphase Fallen und Verteidigungstürme in den Weg und verknopfen dann die Schurken in der Angriffsphase aus der Schulterperspektive mit Nah- oder Fernangriffen.

Apparat zum Angriff!

Die Angriffsphase erleben wir recht actionreich aus der Schulterperspektive. Neu im Vergleich zum Vorgänger sind dabei Angriffsapparaturen, die fest im Level implementiert sind wie Eiskanonen. Jeder Held verfügt neben den normalen Schlägen auch über spezielle Attacken. Mit dem Druck auf einen Hotkey stampft etwa der Mönch mit einem flächendeckenden Angriff auf den Boden. Wer clever ist, kombiniert die Umwelt mit passenden Waffen oder Rüstungsteilen. Nasse Gegner erleiden etwa durch einen Blitzspeer mehr Schaden. Besiegte

Feinde hinterlassen Rüstungsteile, Geld und Erfahrungspunkte.

Beschwerde beim Barkeeper

In der Taverne kaufen wir neue Ausrüstung oder werten die alte auf. Dort schmieden wir auch Waffen und Rüstungen und individualisieren die Fähigkeiten unseres Helden. Käufer der Early-Access-Version erhalten zudem Ingame-Währung im Wert von 30 Dollar, mit der sie später unter anderem weitere Helden kaufen können. Wer Bugs findet, redet in der Taverne einfach mit dem Barkeeper und meldet sie so dem Entwicklerteam. Jonas Gössling



Jeder Held hat eine Spezialfähigkeit, der Mönch haut zum Beispiel einfach kräftig auf den Boden und verursacht so massiven Flächenschaden.



Warten lohnt sich
Jonas Gössling
Freier Redakteur
brief@gamestar.de

Für rund 23 Euro bietet Dungeon Defenders 2 vier spielbare Helden, zehn Karten, 18 Gegnertypen, dutzende bis hunderte Waffen und Rüstungen und zahlreiche Individualisierungsoptionen und Statistiken. Für die Zukunft planen die Entwickler zudem noch Haustiere, richtige Bossgegner, einen lokalen Koop-Modus, weitere Spielmodi, ein Tausch- und Eventsystem sowie weitere Helden, Karten und Feinde. Das Spiel läuft sogar in der Early-Access-Version schon ohne größere technische Schnitzer. Wer warten kann, geduldet sich aber einfach, bis der Titel umsonst zum Download bereit steht.

GESPIELT